

Stadtteil Weingarten

## Im geplanten Holzhochhaus in Freiburg ist selbst der Aufzugschacht aus Holz

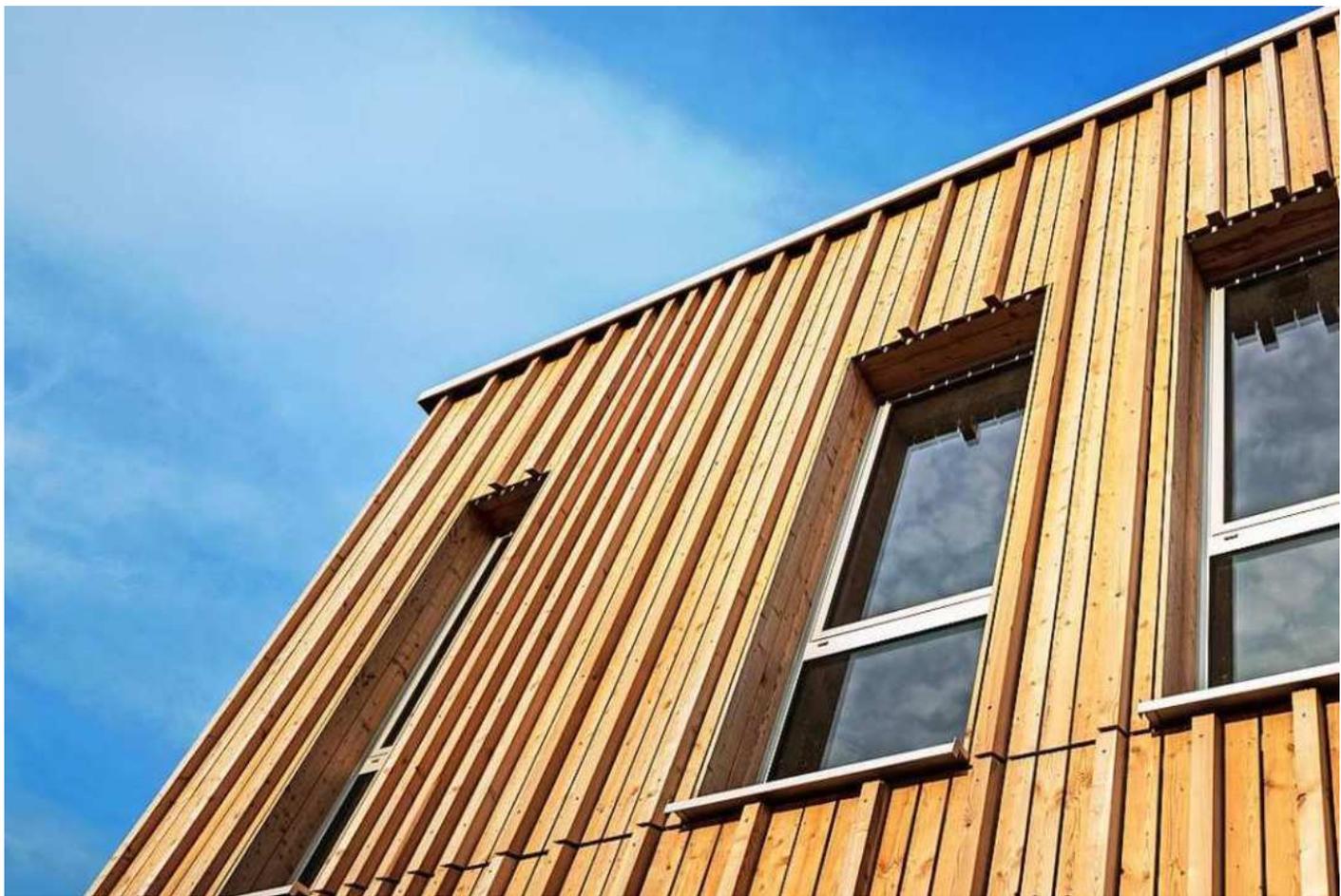


Von Jelka Louisa Beule

Fr, 03. Mai 2019 um 11:19 Uhr

Freiburg | 2 

**BZ-Plus | Ein wegweisender Neubau und deutschlandweit einmalig: Die Stadt Freiburg und der Projektentwickler haben Details zum achtstöckigen Holzhochhaus vorgestellt, das den Weingarten-Rewe ersetzen soll.**



2021 soll das neue Gebäude fertig sein. (Symbolbild) Foto: Petair / stock.adobe.com

Als Stadtverwaltung und Projektentwickler gestern die Planungen für das neue Gebäude vorstellten, das den Rewe-Pavillon am Else-Liefmann-Platz ersetzen soll, überschlugen sie sich mit Superlativen. Denn der Achtstöcker wird in den oberen Etagen bis auf die Treppenläufe komplett aus Holz gefertigt – in dieser Höhe ist das ein Novum. Außer 30 Mietwohnungen wird eine Kindertagesstätte entstehen und im Erdgeschoss wieder ein Supermarkt.

Dass der Rewe-Markt Ende Juni schließt, hatte zuletzt für Aufregung gesorgt. Denn zeitgleich wird auch die Aldi-Filiale im Einkaufszentrum (EKZ) renoviert, so dass die Bewohner von Weingarten im Sommer nur eingeschränkte

Einkaufsmöglichkeiten haben.

---

## **Hintergrund: Die Einkaufslage in Weingarten ist schwierig – vielleicht kommen bald Shuttlebusse zu Supermärkten**

Die damit verbundenen Sorgen seien verständlich, sagte Baubürgermeister Martin Haag gestern bei der Vorstellung der Neubaupläne. Aber dafür bekomme Weingarten nach der Durststrecke "ein wegweisendes Projekt mit großem Zukunftspotenzial".

"In einer solchen Höhe  
gibt es das in ganz  
Deutschland nicht."

*Herbert Duttlinger,  
Holzbau Bruno Kaiser*

Projektentwickler ist die IG Klösterle: Ein Investorentrio, dem Willi Sutter angehört, der in der Region durch die Revitalisierung denkmalgeschützter Gebäude bekannt ist. Zehn Millionen Euro soll der Neubau kosten, der auf einem Erbpacht-Grundstück der Stiftungsverwaltung gebaut wird. Das Besondere: Sieben Etagen des Achtstöckers werden komplett aus Holz gefertigt, selbst Treppenhaus und Aufzugschacht. "In einer solchen Höhe gibt es das in ganz Deutschland nicht", erklärte Herbert Duttlinger, Geschäftsführer der Holzbau Bruno Kaiser GmbH aus

Bernau im Schwarzwald, mit der die IG Klösterle zusammenarbeitet. Andere Materialien würden lediglich bei den Treppenläufen sowie in Erd- und Untergeschoss eingesetzt. Innovativ sei zudem, dass der Neubau ausschließlich mit ökologischen Stoffen gedämmt werde.

### **Die Wohnungen sind laut Sutter sozialhilfefähig**

In den oberen Etagen sollen 30 Mietwohnungen mit ein bis vier Zimmern entstehen, die Monatsmieten lägen bei rund 12 Euro pro Quadratmeter, erklärte Willi Sutter. Die vom Gemeinderat beschlossene 50-Prozent-Quote für soziale Mietwohnungen greife in diesem Fall nicht, sagte Haag: Diese gelte nur, wenn auf einem Gelände neues Baurecht geschaffen werde. Die Wohnungen seien aber sozialhilfefähig, so Sutter. Er möchte in dem Gebäude auch Platz für betreute Wohngruppen schaffen. Für sechs Wohnungen bekommt die Stadtverwaltung die Belegungsrechte.

Im Erdgeschoss des Neubaus wird wieder ein Supermarkt inklusive Café entstehen, auf 650 Quadratmetern Fläche. Das ist für heutige Verhältnisse nicht viel. Betreiber wird die Kette Beckesep. Sie sei auf solch kleine Nahversorgung spezialisiert, erklärte Inhaber Johannes Ruf. Das Unternehmen aus St. Peter betreibt im Raum Freiburg bereits sechs Märkte in ähnlicher Größe.

Erstmals vorgestellt wurden das Projekt 2017 im Gestaltungsbeirat. Durch die Anregungen des externen Gremiums hat sich der Entwurf des Freiburger Architekturbüros Weissenrieder noch einmal verändert. Statt zwei Gebäudeteilen wird nur noch ein großer Riegel gebaut. Anstelle des zweiten Blocks ist Platz für einen Mehrzweckraum entstanden und für eine zweigruppige Kindertagesstätte mit 30 Plätzen und Freifläche auf dem Supermarkt-Dach. Als Betreiberin ist das Jugendhilfswerk vorgesehen.

Fertiggestellt werden soll das neue Gebäude bis Juni 2021, die Eröffnung des Supermarkts ist bereits für November 2020 geplant.

Ressort: **Freiburg**

Zum Artikel aus der gedruckten BZ vom Fr, 03. Mai 2019:

» Zeitungsartikel im Zeitungslayout: [PDF-Version herunterladen](#)

» Webversion dieses Zeitungsartikels: [Sogar der Aufzugschacht ist aus Holz](#)

---

## Kommentare (2)

Bitte legen Sie zunächst ein Kommentarprofil an, um Artikel auf BZ-Online kommentieren zu können.

[Jetzt Profil anlegen](#)

### Arne Schröder

🗨 204 seit 21. Jan 2016

Wieder eine tolle Freiburger Idee - aber ob der Brandschutz in diesem Gebäude und Stadtteil ausreichend ist, wage ich zu bezweifeln. Klar, alles schon einkalkuliert, warum die Frage? Und Verbotsschilder bez. Feuer lesen ja mittlerweile auch alle. Bricht im unteren Teil des Hauses ein Feuer aus, sind die Bewohner in den oberen Etagen echt die Gelackmeierten. Sicher, es ist völlig ausgeschlossen, daß in Aufzugsschächten aus Holz Schwelbrände durch Kurzschlüsse entstehen können. Und wie so häufig in einer schönen Sommernacht mit Grillen und Rauchen....usw. Leider - wie so oft in Freiburg, werden die Ideen immer bis in den Himmel gelobt, um sich selbst zu feiern, halten aber der Realität nicht stand. Damit verbunden...ach, wie schön ist Panama.

---

### Dietmar Ferger

🗨 2655 seit 4. Jul 2009

Herr Schröder, die "modernen" Dämmungen aus Styropor etc. sind viel gefährlicher als jeder Holzbrand. Wenn das Zeug mal brennt, ist die Hitzeentwicklung enorm, Schadstoffe entstehen auch und das Ganze brennt in Windeseile.

In Österreich gibt es solche Bauten schon lange.

---